

30./XI. 1916

62

Die Getreidebezüge der Mittelmächte aus Rumänien.] Aus einem der Generalversammlung der Ungarischen Kriegsproduktengesellschaft vorgelegten Berichte geht die Menge des Getreides, die die Mittelmächte aus Rumänien bis zum Ausbruch des Krieges bezogen haben, mit ziffermäßiger Genauigkeit hervor. Wie in dem Berichte mitgeteilt wird, sind den Mittelmächten von Anfang Dezember 1915 bis zur Kriegserklärung Rumäniens etwa 26 Millionen Meterzentner Getreide aus Rumänien geliefert worden. Da die Kriegserklärung in den letzten Tagen des August erfolgte, würde sich somit die Menge des abgelieferten Getreides auf acht Monate beziehen. — Ueber die Generalversammlung der Ungarischen Kriegsproduktengesellschaft liegt das nachstehende Telegramm aus Budapest vor: In Ergänzung des Berichtes über die Generalversammlung der Kriegsproduktengesellschaft sind folgende sehr bemerkenswerte Ausführungen aus dem der Generalversammlung vorgelegten Geschäftsberichte nachzutragen, in dem es unter anderem heißt: „Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat unsere Gesellschaft an Brotsucht, Hülsenfrüchten und Hartfuttermitteln mehr als 20 Millionen Meterzentner abgewickelt. Eine bedeutende Rolle ist dem Vertreter unseres Instituts bei den Verhandlungen zugefallen, die mit der rumänischen Regierung im Interesse der Einfuhr rumänischen Getreides gepflogen worden sind. Auf Grund dieser Verhandlungen sind von Anfang Dezember 1915 bis zum Ausbruch des Krieges mit Rumänien ungefähr 26 Millionen Meterzentner Getreide an die Zentralmächte zur Ablieferung gelangt. Aber nicht nur am Abschluß der Getreidekaufverträge und der mit ihnen in Verbindung stehenden großzügigen und erfolgreich durchgeführten Valutatransaktionen hat unsere Gesellschaft gewichtigen Anteil gehabt, auch bei der geradezu beispiellosen technischen Abwicklung und Organisation der oben erwähnten riesigen Mengen waren Arbeit und Einrichtungen sowohl unserer rumänischen Vertretung wie auch unserer Exposituren an der Landesgrenze Faktoren von außerordentlicher Bedeutung. Bei der ganzen Abwicklung der rumänischen Unternehmung standen und stehen wir in engster Verbindung mit der Zentraleinkaufsgesellschaft in Berlin und der Kriegsgetreideverkehrsanstalt in Wien.“ Sodann heißt es weiter: „Es hat sich auch der ursprünglich geplante Wirkungskreis unserer Gesellschaft sowohl auf dem Gebiete des inländischen wie auch des ausländischen Geschäftes außerordentlich erweitert und das hat einen fortwährend gesteigerten Ausbau unserer inneren und äußeren Einrichtungen nötig gemacht.“ Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1915/16 schließt mit einem Ueberschuß von 4,911,243 K. ab. Statutengemäß gelangen hiervon als 5prozentige Dividende nach dem mit 6,000,000 K. eingezahlten Aktienkapital 300,000 K., gleich 150 K. per Aktie, zur Auszahlung, während die verbleibenden 4,611,243 K. dem Reservefonds zugewiesen werden.